

INHALT	Seite
Einleitung	1
<i>Rolf Bergmann und Stefanie Stricker: Der Schreiber als Dolmetsch. Sprachliche Umsetzungstechniken beim binnensprachlichen Transfer althochdeutscher Glossen</i>	9
<i>Bernhard Schnell: Varianz oder Stabilität? Zu den Abschriften mittelalterlicher deutscher Medizinliteratur</i>	27
<i>Peter Wiesinger: Interdialektaler Transfer Bairisch – Schwäbisch im Frühneuhochdeutschen des 15. Jahrhunderts. Am Beispiel des Heinrich von Langenstein zugeschriebenen Traktats „Erkenntnis der Sünde“</i>	49
<i>Robert Peters: Von Frenswegen nach Münster. Zwei Fassungen des Wyngaerden der sele</i>	87
<i>Walter Haas: „on schaden verwandelt“. Über den Umgang der frühen Nachdrucker mit Luthers Verdeutschung des Neuen Testaments</i>	119
<i>Franz Simmler: Synchroner lexikalischer, syntaktischer und makrostruktureller Variabilität in Luthers Septembertestament 1522 und der deutschsprachigen Zürcher Bibeltradition von 1524 bis 1535</i>	151
<i>Walter Hoffmann: ... das alte Exemplar// Das inn der sprach gantz finster war... Zu den Druckfassungen von Wierstraets Reimchronik der Stadt Neuss</i>	193
<i>Werner Besch: Der SCHREIBER in vielfältiger Vermittlungsfunktion</i>	209
<i>Thomas Klein: Umschrift – Übersetzung – Wiedererzählung. Texttransfer im westgermanischen Bereich</i>	225
<i>Martin Durrell, Astrid Ensslin und Paul Bennett: Zeitungen und Sprachausgleich im 17. und 18. Jahrhundert</i>	263